Allgemeines aus dem Erstattungskodex (EKO)

Heilmittelreport des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger

Der **Heilmittelreport 2026** wurde vom Dachverband der Sozialversicherungsträger mit dem zentralen Ziel, die Rahmenbedingungen der Medikamentenversorgung und des Erstattungssystems in Österreich der Öffentlichkeit umfassend und verständlich näherzubringen, erstellt. Dieser Report bietet auch Expertinnen und Experten aus Gesundheitsberufen einen Überblick über die Heilmittelversorgung im niedergelassenen Bereich in Österreich, ihre Entwicklung sowie die damit verbundenen Kosten.

Die Heilmittelentwicklung der letzten Jahre war vor allem durch steigende Preisniveaus abgegebener Medikamente, die zunehmende Bedeutung des Gelben Bereichs des EKO sowie die verstärkte Versorgung mit hochpreisigen, spezialisierten Medikamenten geprägt. Um die langfristige Finanzierbarkeit des Systems zu sichern, ist ein sorgfältiger Umgang mit den Beitragsmitteln sowie deren effizienter Einsatz essenziell.

Ein Rückblick auf das Jahr 2025[1]

Im Jahr 2025 waren im **EKO mit 7.756 Packungen** so viele Medikamentenpackungen wie nie zuvor gelistet (Stichtag: 01.01.2025).

Die Basis für die Arzneimittelversorgung bildet der **Grüne Bereich** des EKO:

- Ein Großteil, rund 69 Prozent, der Heilmittelpatientinnen und -patienten (Anspruchsberechtigte, die mindestens ein Heilmittel auf Kosten der sozialen Krankenversicherung beziehen) fand ausschließlich mit Präparaten aus dem Grünen Bereich das Auslangen.
- Die Kosten beliefen sich auf etwa 1,4 Mrd. Euro.

Wenn mit Arzneimitteln aus dem Grünen Bereich das Therapieziel nicht erreicht werden kann, können gemäß dem Ampelprinzip (Grün vor Gelb vor Rot) Arzneimittel aus dem **Gelben Bereich** verschrieben werden:

- Ein wachsender Anteil der Heilmittelpatientinnen und -patienten, 21,5 Prozent, benötigte (ggf. zusätzlich) Präparate aus dem Gelben Bereich.
- Die Bedeutung des Dunkelgelben Bereichs für die Heilmittelkosten nahm weiter zu, sodass über 2,3 Mrd. Euro auf Präparate aus dem Dunkelgelben Bereich entfielen.

Einige Heilmittelpatientinnen und -patienten, 9,6 Prozent, wurden (ggf. zusätzlich) mit Medikamenten aus dem **Roten Bereich** oder Medikamenten, die sich **außerhalb des EKO** befinden, versorgt.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 rund **106,0 Mio. Heilmittelverordnungen** mit der sozialen Krankenversicherung abgerechnet. Die **Kosten** lagen bei nahezu **5,0 Mrd. Euro**. Im Vergleich zum Jahr 2013 kam es zu einer Kostensteigerung um 88,2 Prozent, im Vergleich zum Jahr 2024 um 7,5 Prozent.

Zur Wahrung der Finanzierbarkeit der Medikamentenversorgung ist der preisliche Wettbewerb durch Nachfolgepräparate bei patentfreien Medikamenten von hoher Relevanz. Während die EKO-Kosten im ersetzbaren Markt (mit Wettbewerb durch Nachfolger) über die Zeit vergleichsweise stabil gehalten werden konnten, ist die deutliche Kostensteigerung im EKO nahezu vollständig auf den patentgeschützten Bereich (ohne Wettbewerb durch Nachfolger) zurückzuführen.

Der vollständige Heilmittelreport 2026 zum Download sowie weitere Informationen zu diesem Report stehen unter www.sozialversicherung.at/heilmittelreport zur Verfügung.

[1] Die Auswertungen im Heilmittelreport 2026 basieren in der Regel auf den Jahren von 2013 bis 2025.